

BANDICHAN, SURCHANDAR´JA, USBEKISTAN

DAI Standort Eurasien-Abteilung

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit 2005 - 2016

Disziplinen Prähistorische und historische Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher PD Dr. Nikolaus Boroffka

Adresse Im Dol 2-6 , 14195 Berlin

Email Nikolaus.Boroffka@dainst.de

Team PD Dr. Nikolaus Boroffka

Laufzeit 2005 - 2016

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan EA - Mittelasien

Fokus Feldforschung

Disziplin Prähistorische und historische Archäologie

Methoden Feldforschung

Partner O´zbekistan Badiiy Akademiyasi. San´atshunoslik Ilmiy-Tadqiqot Instituti (Toshkent)

Projekt-ID 2474

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

 Alle zulassen

 Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

Siedlungskernen verfolgen. Die Verlagerung der Siedlungen folgte wohl, wie oft in Zentralasien, der Verfügbarkeit von Wasser.

RAUM & ZEIT

Innerhalb der Siedlungskammer (in Mittelasien als „Oase“ bezeichnet) liegen die Siedlungshügel (Tell/Tepa) Majdatepa, Bektepa, Gazimullahtepa, Jalangtuštepa, Kindyktepa, Sariband und Kachramontepa. Sie gehören verschiedenen Zeitperioden an und belegen eine Verlagerung von Siedlungskernen innerhalb eines Schwemmfächers, der sich beim Austritt des Flusses Bandichansaj (auch als Bajsunsaj bekannt) aus dem Bajsun-Becken bildete. Dieser Schwemmfächer bietet einerseits fruchtbaren Boden, und andererseits, durch die Arme des Bandichansaj, eine Versorgung mit Wasser.

Die Bronzezeit (spätes 3. und 2. Jahrtausend v. Chr.; als Bactro-Margiana Archaeological Complex [BMAC] oder Oxus Zivilisation bekannt) mit urbanen Strukturen und vorwiegend auf der Drehscheibe gefertigter Keramik, im südlichen Mittelasien wird am Beginn der Eisenzeit (ca. 1500 v. Chr.) durch eine gänzlich andere Kultur abgelöst, die allgemein als Jaz I (nach einem Fundort in Turkmenistan benannt) bezeichnet wird und durch handgemachte, teilweise bemalte Keramik und kleinere Siedlungen gekennzeichnet ist. Darauf folgt die Jaz II Kultur, die bisher wenig bekannt ist, aber wieder durch Drehscheibenkeramik charakterisiert ist. Die Stufe Jaz III entspricht der Zeit ab der Eroberung Mittelasien durch Kyros den Großen ca. Mitte des 6. Jh. v. Chr. und wird dementsprechend auch als Achämenidische Periode bezeichnet. Gefolgt dies durch Feldzüge Alexanders des Großen (spätes 4. Jh. v. Chr. - Hellenismus) und das anschließende Graeco-Baktrischen Reich. Darauf folgen die Kušan-Periode (erste Jahrhunderte n. Chr.), die Kušan-Sasanidische Periode und das Frühmittelalter, mit verschiedenen herrschenden Völkern, die vor allem aus schriftlichen Quellen bekannt, archäologisch nur

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

Umwelt und menschlichem Siedlungsgeschehen erreicht, wobei sowohl die Veränderung der Landschaft durch den Menschen, als auch seine Anpassung daran von Interesse sind.

Moderne archäologische Ausgrabungen in den verschiedenen Fundorten der Bandichan Oase sollen eine, durch C-14 Datierungen verankerte, chronologische Sequenz erbringen. Zum anderen soll das Verständnis der Interaktion zwischen Mensch und Umwelt über einen längeren Zeitabschnitt beispielhaft untersucht werden.

Innerhalb der Siedlungskammer (in Mittelasien als „Oase“ bezeichnet) wurden die Fundorte Majdatepa, Bektepa, Gazimullahtepa, Jalangtuštepa, Kindyktepa, Sariband und Kachramontepa in den frühen 1970ern durch E. Rtveladze bei Expeditionen des Institutes für Kunstgeschichte entdeckt. Neue Ausgrabungen sind seit 2005 in einer Usbekisch-Deutschen Kooperation begonnen worden.

Die Oase Bandichan im Süden Usbekistans bietet "reine" Fundorte für diverse Zeitabschnitte, die es erlauben genaue Kulturdefinitionen zu erarbeiten. Eine Abfolge von über ca. 2000 Jahren Geschichte (Bronzezeit bis Frühmittelalter) lässt sich an den verschiedenen Siedlungskernen verfolgen.



KULTURERHALT

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



ERGEBNISSE

Der Majdatepa liegt am rechten Ufer des Urgul-Saj, einem Arm des Bajsun-Saj, und besteht aus einer U-förmigen Zitadelle und einem umgebenden, flacheren Siedlungshügel im Osten, Westen und Norden. Insgesamt konnte bisher eine Schichtenabfolge von ca. 3,5 m aufgedeckt werden, mit mehreren Bauphasen der Jaz I Zeit (ca. 1400-1000 v. Chr.), wobei die älteste direkt auf dem gewachsenen Boden gründet. Als Abschluss der Sequenz gelten einige Gruben mit Funden der nachfolgenden Jaz II Periode. Charakteristisch sind handgemachte Gefäße, häufig mit roter oder schwarzer Bemalung. Daneben ist auch Drehscheibenware vorhanden. Erstmals konnte rechtwinklig geplante Architektur für diese Kultur dokumentiert werden. Mehrere Bronzegegenstände (Werkzeuge und Schmuck), Perlen aus Glaspaste und abstrakte Skulpturen von Menschen wurden neu entdeckt. Mahlsteine und die Überreste von Getreide zeigen, dass es sich nicht um nomadische Viehzüchter handelte, sondern eine gemischte Wirtschaft mit Ackerbau und Viehzucht ausgeübt wurde.

Der Bektepa ist eine rechteckigen Befestigungsanlage (ca. 100 x 120 m) etwa 250 m nordwestlich von Majdatepa, wo in der untersten Schicht ein ungefähr rechteckiges Grubenhaus aufgedeckt wurde, das ausschließlich ältere Jaz IIA Keramik enthielt und große Mengen an Tierknochen, vorwiegend von Rindern. Die Keramik aus der untersten Schicht am Bektepa lässt sich von den Formen des Majdatepa herleiten, ist jedoch fast immer scheibengedreht. Handgemachte Kessel, auch mit Ausgüssen, kommen weiterhin vor, ebenso

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

lag eine große zentrale Feuerstelle erhöht auf einem Podest. Einige Spuren von Zerstörung weisen eventuell auf ein gewaltsames Ende hin, das auf innere Auseinandersetzungen im Achaemenidenreich, oder aber auf die Feldzüge Alexanders des Großen in Asien zurückgeführt werden kann. Das gesamte Gebäude wurde jedenfalls am Ende seiner Nutzung durch sehr harten Stampflehm verfüllt - regelrecht „versiegelt“. Es handelt sich dabei wahrscheinlich um einen der ältesten Feuertempel auf dem Gebiet des heutigen Uzbekistan.

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

O'zbekistan Badiiy Akademiyasi. San'atshunoslik Ilmiy-Tadqiqot Instituti (Toshkent)

TEAM

DAI MITARBEITENDE

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

EXTERNE MITGLIEDER



Dr. Leonid M. Sverčkov

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten